Wie wird *mein Hund* zum Schulhund?

Leitfaden für den Einsatz
von Schulhunden



1 Ausbildung

Der erste Schritt auf dem Weg zum Schulhund ist die Ausbildung. Eine schweizweit einheitlich anerkannte Ausbildung gibt es nicht, sondern verschiedene Angebote. Wichtig ist, dass die Ausbildung zum Mensch-Hund-Team passt und von der jeweiligen Schule anerkannt wird. Da die Anforderungen unterschiedlich sein können, sollte dies im Voraus abgeklärt werden.

Schulhund-Basisausbildung

- Bereitet ein Mensch-Hund-Team auf den Einsatz eines Hundes im Schulalltag vor.
- Vermittelt theoretische und praktische Inhalte.
- Aufbau, Umfang und Anforderungen unterscheiden sich je nach Ausbildungsanbieter.

6 Monate (Wochenendkurse) | Ø CHF 3'000 | https://schulhundeausbildungen.ch/ https://www.tierischgutlernen.ch/ausbildung-schulbegleithund https://www.klassenpfote.ch/

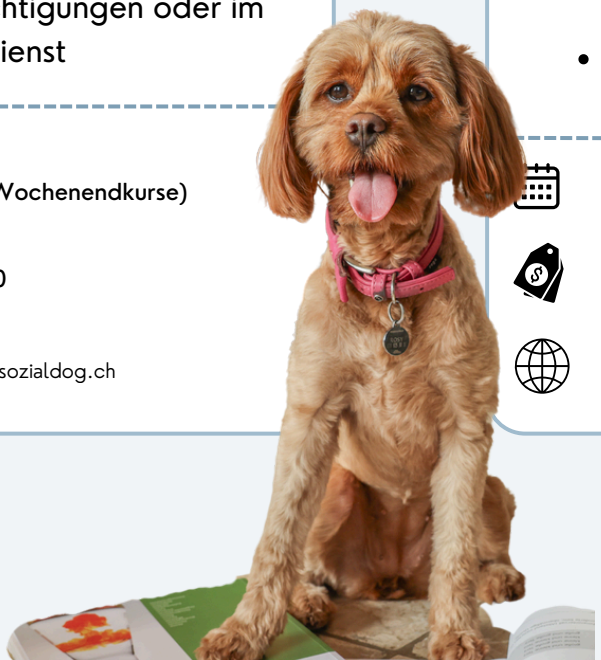
Sozialhund Ausbildung

- Bereitet Mensch-Hund-Teams auf den Einsatz in der tiergestützten Pädagogik, Therapie und Betreuung vor
- Einsatzmöglichkeiten in Schulen sowie in Alters- und Pflegeheimen, Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigungen oder im Besuchsdienst

6 Monate (Wochenendkurse)

Ø CHF 1'500

https://www.sozialdog.ch



Therapiehund Ausbildung

- Umfassendste und anspruchsvollste der drei Ausbildungen mit vorgegebenen Aufnahmekriterien
- Bereitet Mensch-Hund-Teams auf den Einsatz in therapeutischen und sozialen Einrichtungen vor
- Einsatz z. B. in Spitälern oder Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigungen
- Inhalte, die über die Anforderungen eines Schulhundes hinausgehen

13 - 15 Halbtage verteilt über ein halbes Jahr (z.T. Warteleisten)

Ø CHF 700 (als Mitglied des Vereins Therapiehunde Schweiz)

https://www,therapiehunde.ch

2 Gesuch stellen

Die folgende Übersicht zeigt, welche Stelle in den jeweiligen Kantonen für den Einsatz eines Schulhundes zuständig ist. Die Angaben basieren auf direkten Auskünften der zuständigen Bildungsdepartemente. Da die Anforderungen unterschiedlich geregelt sind, sollte das genaue Vorgehen zusätzlich bei der jeweiligen Schule oder Gemeinde abgeklärt werden. In einigen Kantonen sind Schulhunde allgemein erlaubt. In andern Kantonen gibt es keine allgemeinen Bestimmungen, was aber nicht bedeutet, dass Schulhunde nicht erlaubt sind - es gibt einfach keine kantonale Regelung.

Kanton	Zuständigekeit / Wer entscheidet?
Zürich	**Offiziell kantonal erlaubt**, abklären bei Schulträger
Bern	**Offiziell kantonal erlaubt**, abklären bei Schulträger
Luzern	**Offiziell kantonal erlaubt**, abklären bei Schulträger
Uri	Gemeinde/Schulen
Schwyz	Kantonal abklären, Antrag beim Erziehungsrat stellen
Obwalden	Gemeinde / Schulen
Nidwalden	kantonal keine Einschräkungen, anzufragen bei Gemeinde
Glarus	Gemeinde/Schulen
Zug	**Offiziell kantonal erlaubt,** abklären bei Schulträger
Solothurn	Gemeinde/Schulen
Basel-Stadt	**Offiziell kantonal erlaubt**, abklären mit Schulleitung
Basel-Land	Schulleitung unter Mitwirkung von Schulrat und Lehrpersonenkonvent
Schaffhausen	Gemeinde/Schulen
Appenzell Ausserhoden	Schulleitung der betroffenen Schule
Appenzell Innerrhoden	Gemeinde/Schulen
Thurgau	**Offiziell kantonal erlaubt**, Konzept ist vorhanden
St. Gallen	**Offiziell kantonal erlaubt,** abklären bei Schulträger
Aargau	Gemeinden/Schulen

3 Abklärungen vor dem Einsatz

Nachdem der Einsatz bewilligt wurde, gibt es einige Dinge die für einen erfolgreichen Einsatz abgeklärt bzw. vorbereitet werden müssen.

ELTERN

- ✓ Frühzeitig informieren
- ✓ Allergien und Bedenken abklären
- ✓ Fragen beantworten
- ✓ Informationsmaterial abgeben

SCHÜLERINNEN

- ✓ Allergien abklären
- ✓ Ängste erfassen
- ✓ Besondere Bedürfnisse berücksichtigen
- ✓ Individuelle Grenzen klären

HUND

- ✓ Gesundheitszustand überprüfen
- ✓ Impfungen und Vorsorge sicherstellen
- ✓ Versicherung überprüfen
- ✓ Ausbildungsnachweise bereithalten
- ✓ Notfallplan erstellen (Vorgehen, wenn kurzfristiges Abholen des Hundes nötig ist)
- ✓ Ausrüstung vorbereiten
- ✓ Rückzugs- und Ruhebedürfnisse planen
- ✓ Maximale Einsatzdauer festlegen
- ✓ Futter und Belohnungen vorbereiten

KLASSENZIMMER

- ✓ Rückzugsort einrichten
- ✓ Wasserplatz bereitstellen
- ✓ Gefahrenquellen beseitigen
- ✓ Futter sicher aufbewahren
- ✓ Reinigungsmaterial bereitstellen
- ✓ Hygienevoraussetzungen prüfen



4 Einführung in eine Klasse

Für einen erfolgreichen Einsatz des Schulhundes ist es wichtig, die Schülerinnen und Schüler sorgfältig darauf vorzubereiten. Bereits vor dem ersten Einsatz sollten sie die wichtigsten Regeln sowie die Bedürfnisse und das Verhalten des Hundes kennenlernen. Auch eine altersgerechte Bissprävention kann Teil dieser Vorbereitung sein. Die ersten Lektionen finden noch ohne Hund statt. Anschliessend wird der Hund schrittweise in den Unterricht eingeführt und nimmt zu Beginn nur an einzelnen Lektionen teil.

REGELN IM KLASSENZIMMER

HYGIENE

Alle Personen sollten sich nach engem Kontakt mit dem Hund die Hände waschen. Das Klassenzimmer und häufig genutzte Oberflächen müssen regelmässig gereinigt werden. Besonders bei bekannten Allergien ist auf eine gründliche Reinigung und konsequentes Händewaschen zu achten.



RÜCKZUGSORT



Der Hund benötigt im Klassenzimmer einen fixen und ruhigen Rückzugsort, beispielsweise ein Hundebett oder eine Box. Dieser Bereich ist ausschliesslich für den Hund bestimmt und darf von den Schülerinnen und Schülern nicht betreten werden. Beim Schlafen, Essen oder Trinken wird der Hund in Ruhe gelassen.

STREICHELN UND BERÜHREN

Der Hund darf nur gestreichelt oder berührt werden, wenn er dies zulässt und die Lehrperson die Erlaubnis gibt. Signale des Hundes zu interpretieren wird im Unterricht angeeignet und diese werden beachtet. Der Hund wird nicht umzingelt, festgehalten oder verfolgt.





RUHE

In der Nähe des Hundes sollte eine ruhige Atmosphäre herrschen. Schreien, Rennen oder hektische Bewegungen können den Hund stressen und sollten vermieden werden. Trägt der Hund ein bestimmtes Erkennungsmerkmal, beispielsweise ein Halstuch, bedeutet dies, dass er nicht gestreichelt oder berührt werden darf. Der Hund darf nicht gefüttert werden.

5 Ideen für den alltäglicher Einsatz

Für den Hund ist der Einsatz in der Schule wie ein Beruf. So ist es wichtig, dass der Hund Aufgaben hat. Ein Schulhund sollte auf eine möglichst unterstützende, kreative und wirkungsvolle Weise in den Unterricht integriert werden. Der Hund sollte Kompetenzen und Lernziele des Lehrplans 21 unterstützen und fördern.

Leseförderung

Das Lesen ist ein wichtiger Bestandteil des Fachbereichs Sprachen im Lehrplan 21. Dabei stehen unter anderem die Lesefertigkeit, das Textverständnis und die Reflexion über das eigene Leseverhalten im Mittelpunkt (Bildungsdepartement Kanton Schwyz, 2016).
Hunde können die Leseförderung unterstützen, indem Kinder ihnen vorlesen. Da der Hund wertfrei zuhört, kann er besonders bei Kindern mit Unsicherheiten oder negativen Erfahrungen beim Lesen Stress reduzieren, die Motivation steigern und die Konzentration fördern. Hundegestützte Leseförderung kann dadurch verschiedene Bereiche der Lesekompetenz unterstützen und zur Erreichung der Ziele des Lehrplans 21 beitragen. (Beetz, 2020)

MATHEMATIK

Im Fachbereich Mathematik kann ein Hund zur Förderung des Zahlen-, Stellenwert- und Operationsverständnisses eingesetzt werden. Gleichzeitig kann er helfen, Ängste und Blockaden abzubauen. Mögliche Übungen sind das Zählen von Leckerli für Additions- und Subtraktionsaufgaben (Endres, 2024)

In jedem Fachbereich kann ein Hund kreativ eingesetzt werden. Zum Beispiel Unterrichtsmaterialien apportieren, Aufgaben auswählen, Tricks machen, Suchspiele, Messen und Wiegen, Bewegungspausen, Gruppen einteilen, Verantwortungsdienste, und vieles mehr. Der Hund fördert dabei vor allem die Freude und Motivation der Kinder im Unterricht und fördert überfachliche Kompetenzen.

NATUR, MENSCH, GESELLSCHAFT

Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten ist ein Überthema im Fachbereich NMG. Hunde können dabei selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. SchülerInnen und Schüler können z. B. die Körpersprache und Bedürfnisse eines Hundes kennenlernen.

